

# STADTRAUM 2030

Raum für Menschen statt für Autos

Martin Aarts mit **MLA+**  
Juni 2020



Diese Studie wurde im Auftrag der BVV-Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Pankow erstellt.

# Inhaltsverzeichnis

Martin Aarts	6
Vorwort	10
Planungsgebiet Alt-Pankow	14
Stadtraum 2030	32
Appendix - Skizzen / Collagen	64





Martin Aarts ist einer der renommiertesten Stadtplaner Europas. Er verwandelte Rotterdam von einer hässlichen Industriestadt in eine moderne Metropole von Weltrang.

Aarts ist nicht nur Stadtentwickler, sondern selbst überzeugter Städter. Als Praktikant ließ er sich schon Ende der 70er auf der Internationalen Bauausstellung in Berlin von den Experten inspirieren, die West-Berlin vor dem urbanen Kahlschlag bewahrten. Ab Mitte der 1980er stieg er dann selbst zu einem der einflussreichsten Cityretter auf. Als Teil einer Gruppe von kommunalen Stadtplanern, die die Renaissance der Innenstädte in Europas Metropolen einläuteten – wie Peter Bishop in London, Hans Stimmann in Berlin, Vicente Guallart in Barcelona, Jörn Walter in Hamburg oder Ton Schaap in Amsterdam.

In zwei Punkten aber hebt sich Aarts von den meisten seiner Kollegen ab. Erstens war er für die niederländische Regierung tätig und kennt sich deshalb auch mit den politischen Instrumenten zur Steuerung der Stadtentwicklung aus. Zweitens hatte er die spezielle Herausforderung zu meistern, dass er für eine Stadt verantwortlich war, die eigentlich gar keine mehr war.

Nach der Bombardierung im Zweiten Weltkrieg wurde Rotterdams Zentrum als graues Geschäftsquartier wiederaufgebaut, umgeben von wenigen Wohnhäusern mit Sozialwohnungen. Aarts brachte ab 1985 das Leben zurück in diese Stadtwüste. Über drei Jahrzehnte lang trieb er als Stadtplaner, ab 2004 als Leiter der Stadtentwicklung, die Transformation Rotterdams voran. Dieser stadtplanerische Kulturwandel führte dazu, dass auch weltbekannte Architekten wie Norman Foster, Alvaro Siza, Rem Koolhaas oder Renzo Piano spektakuläre Bauwerke in der Stadt errichteten.

Seit April 2018 ist Aarts pensioniert und arbeitet als Berater für Städte.

(Der Tagesspiegel August 2018)



## **Pankow und das Vergnügen unseres öffentlichen Raums**

Pankow zeigt Initiative, indem es den ersten Schritt unternimmt, unsere Auto-Stadt in Fußgänger- und Fahrradstädte zu verwandeln. Das klingt zunächst Mal ehrgeizig, es liegt aber vor allem daran, dass unsere Autos so viel Platz auf der Straße einnehmen, dass wir uns kaum vorstellen können, wie viel Spaß wir auf einer attraktiven Straße haben können.

Aber warum jetzt?

Der 'Club of Rome' warnte bereits 1970 vor den Folgen des Wachstums. Dem Wachstum unserer Weltbevölkerung und dem damit verbundenen Wachstum unserer Bedürfnisse. Die Folgen, die sie damals vorhersagten, waren der Klimawandel und infolgedessen: Wasser-, Lebensmittel-, und Energiekrisen; und Infektionskrankheiten. Diese Konsequenzen wurden erst durch den UN-Vertrag in Paris im Jahr 2015 wirklich ernst genommen.

Deshalb wollen alle europäischen Städte bis 2050 fossilfrei sein. Die Randstad Holland, Paris und Barcelona haben zum Beispiel seitdem gezeigt, dass dieser Übergang ernsthaft in Angriff genommen wird, was zu mehr Platz für Fußgänger und Radfahrer und viel mehr Grün auf Kosten des Autos führt.

Seit 2020 gibt es nun auch noch die gefürchtete Folge einer Virusinfektionspandemie. Die vorliegende Studie ist keine Folge dieser Pandemie, macht aber die Dringlichkeit des Themas deutlich. Dem Auto gehört sicherlich nicht mehr die Zukunft, der öffentliche (Nah-) Verkehr kann jedoch nicht alles übernehmen.

Die Frage lautet jetzt: "Ist Radfahren eine einfache Lösung für komplexe Probleme?" Viele Städte sagen ja!

So kündigt Mailand eine ehrgeizige Fahrradpolitik während der Sperrung durch die Pandemie an, um einen Rückfall zur übermäßigen Nutzung von Autos und der damit zusammenhängenden Umweltverschmutzung zu verhindern, wenn die Einwohner zur Arbeit zurückkehren. Die Stadt und ihre Umgebung ist eines der am stärksten verschmutzten Gebiete in Europa und hofft, eine Alternative mit dem Fahrrad entwickeln und anbieten zu können, solange der öffentliche Verkehr noch vermieden werden muss. Die Stadt hat angekündigt, dass im Sommer 35 km Straßen umgebaut werden und der Fahrrad- und Fußgängerbereich in der ganzen Stadt experimentell erweitert wird. Mailand könnte somit einen Fahrplan für andere Städte liefern. In Brüssel, wo wie in Berlin normalerweise viel Platz für Autos ist, wurde die Stadt innerhalb des Rings ab Anfang Mai 2020 zum „Wohngebiet“ ("woonerf") erklärt, sodass Fußgänger überall Vorrang haben und Autos nicht schneller als 20 Stundenkilometer fahren dürfen. Auch Berlin entscheidet sich dafür, zumindest temporäre Radwege auf Kosten von Straßen und Busspuren zu schaffen.

Wir wollen mit diesen Beispielen in Pankow zeigen, dass es nicht nur Nachteile gibt, wenn das Auto zunehmend von den Straßen verschwindet, sondern dass es auch enorme Vorteile bietet. Jetzt können Kinder wieder auf der Straße spielen und die Straßen werden wieder zu einem Treffpunkt und einer grünen Umgebung. Darüber hinaus: Es gilt auch zu beachten, was in den Zeichnungen nicht zu sehen ist: weniger Lärm und saubere Luft! Die Fenster können wieder geöffnet werden. Ich wünsche Ihnen viel Inspiration.

Martin Aarts  
Juni 2020



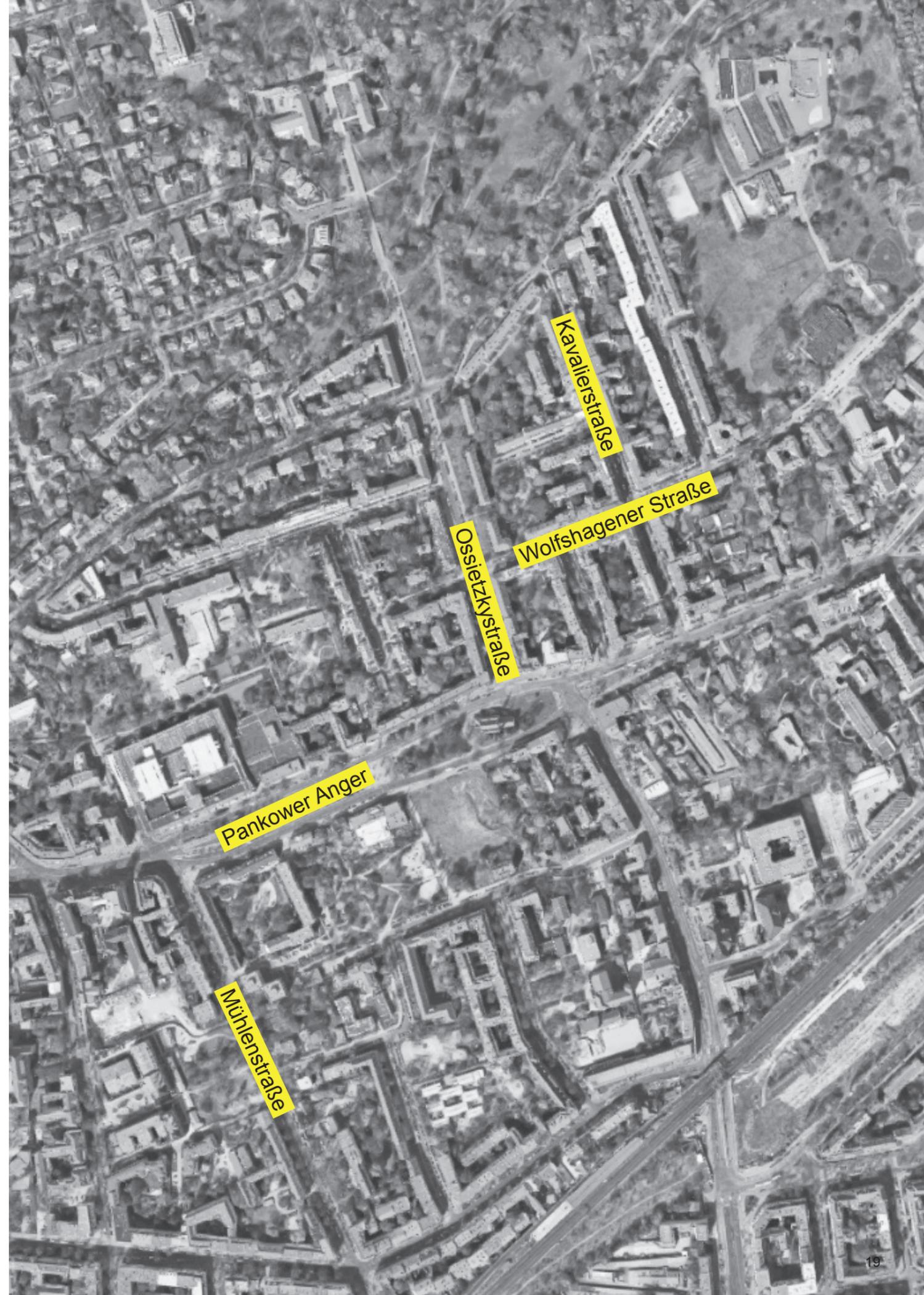
# Planungsgebiet

Alt-Pankow



# Planungsgebiet

## Übersicht Straßen



# Planungsgebiet

## Übersicht Freiraumtypologien



Wohn-/Kiezstraße  
ohne  
Erschließung

Wohn-/Kiezstraße  
teilweise mit  
Erschließung

Lokale  
Zentrumsstraße

Quartiersplatz

Ausfall-/Ringstraße

# Pankower Anger / Breite Straße

Typologie Quartiersplatz



# Mühlenstraße

Typologie Ausfall-/Ringstraße



# Ossietskystraße

Typologie Lokale Zentrumsstraße



# Wolfshagener Straße

Typologie Wohn-/Kiezstraße (teilweise) mit Erschließung



# Kavalierstraße

Typologie Wohn-/Kiezstraße ohne Erschließung





# Pankower Anger / Breite Straße

Typologie Quartiersplatz

2020





PANKOWER ANGER

OPTIK-Dahlke  
Mehr als Brillenoptiker

the best  
time to drink  
COFFEE  
is now

**Mühlenstraße**  
Ausfall-/ Ringstraße

2020





Tram stop shelter with route information and BVG logo.

FAHRRAD WERKSTATT  
Bicycle workshop sign with a wrench and screwdriver icon.

Yellow directional signpost with three signs:  
Kopenhagen (left arrow, bicycle icon)  
Usedom (right arrow, bicycle icon)  
Panke Trail (right arrow, bicycle icon)

Tram stop shelter with route information and BVG logo.





# PANKOW



## **Wolfshagener Straße**

Wohn-/ Kiezstraße (teilweise) mit Erschließung



EINTRACHT  
HAUS



Straßenschäden

Eintrachtstraße

Gehwegschäden

Physio  
in Panitzsch



**Kavalierstraße**

Wohn-/ Kiezstraße ohne Erschließung

2020





TOWNEN













**Ir. Martin Aarts**  
**Settingthestage, Berater Stadtentwicklung**

Rotterdam  
+31 6 103 724 55  
martin.aarts@planet.nl

## **MLA+**

Rotterdam  
London  
**Berlin**  
St Petersburg  
Moskau  
Shanghai  
Shenzhen

Thiemannstraße 1  
Tor 4 Haus 5 Aufgang 1  
D-12059 Berlin  
Germany

+49 177 29 34 962  
Christoph Michael

+49 170 73 70 135  
Maximilian Müller

info@mlaplus.com  
www.mlaplus.com

